qvillt.

ziert.

or.

ert.

ren/

auß!

Der Ædle/Groß-Achtbahre und Zochgelahrte

Werr Wenjamin Verden/

Med. D. und berühmter Practicus hiesteger Stadt Thorn/ Mit Der Ædlen/Viel-Æhr-und Zoch-Tugendsamen

Frau Penigna 9eb. Lichtfußin/

Weiland Edlen / Vesten und Boch = Wol-Weisen

Werrn Audwig Auschens/

gewesenen Raths Eltesten albier / Hinterlassenen Frau Wittib/

Thr Fochzeitliches Thren-Teff

begiengen /

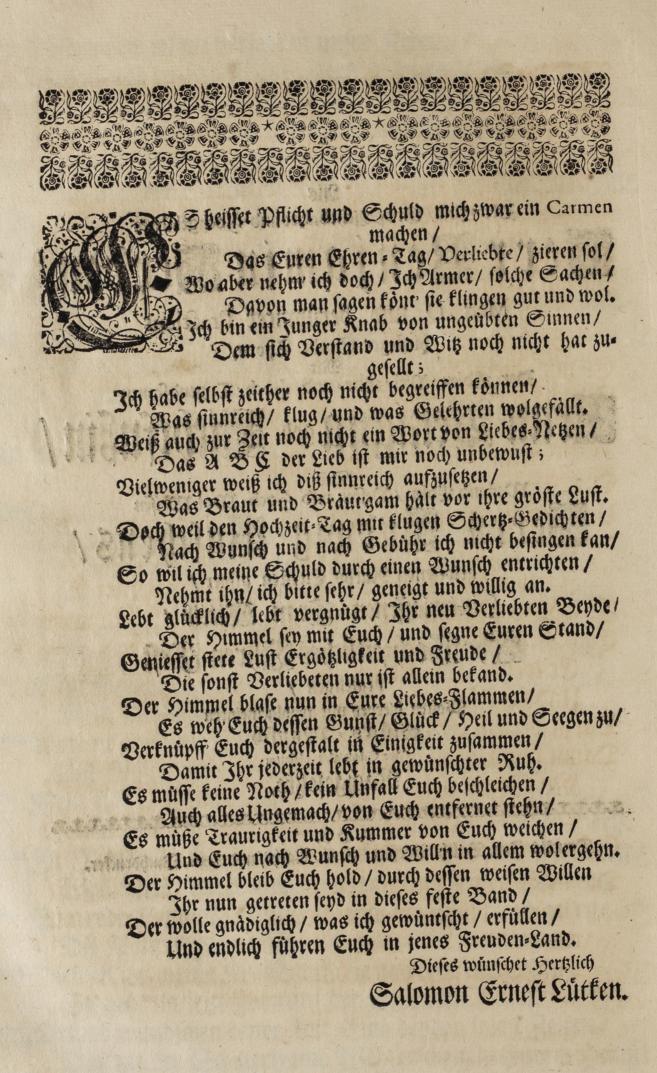
Wolten hierben mit wohlgemeinten Glud's : Wunsch

Ihre Schuldigkeit abstatten

Nachaesette.

THORY! Druckte Joh. Balth. Breffler / E. E. Rathe/ und Gymn. Buchdrucker.

> will the form of the same of the state of th Lind ended fibers and in read from

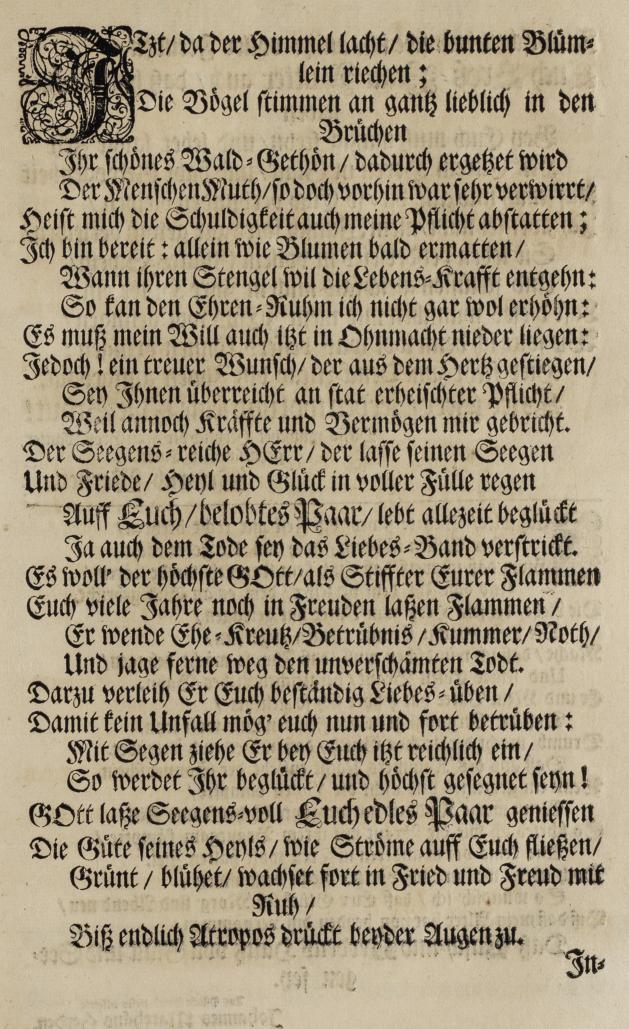


Es

Tet

De

Un



Ben Euch muß müßig stehn/ und lebet lange Zeit Mit Eurem Herrn in Glück/ und habt Gewogenheit Auf mich und alle die/ so Euch verbunden bleiben/ Ich zweissel nicht/mein Bunsch wird gar gewiß bekleiben/ Sie leben benderseits in vollem Glückes-Schein/

Und schlüssen gleichfals mich in Ihre Hulde ein. Läst dieses wünschen mir mein IEsus wol gelingen/ Wie solte ich denn wol was bessers können bringen? Hier steht zum Denck-Altar diß Ihnen auffgebaut.

Es leb Gerr Gerden wol und seine Edle Braut! Dieses wünschet Herhlich der Frau Groß-Mutter gehorsamster Enckel.

Meinrich Merner.

Sch solte/ Wehrte Zwen/ diß Fest mit recht beehren/ Der Willen ist bereit/ doch wil die Feder nicht; Snug daß ich weiß daß Euch kein Unmuth werde stören/ und daß Ihr dem verzeiht/ dem es an Wiß gebricht.

Die Liebe/ die sein Hert zum Bater hat getragen / Die Liebe / damit Er mir fleinen zugethan /

Macht/daß ich wundschen muß/daß Ihm so mocht behagen/ Und seiner Edlen Braut/dergleichen Liebes-Bahn.

Er und Mein Bater bat biffber fich fo geliebet /

Daß die Vergnügligkeit den Feinden Luft wolt senn/ Drumb macht dergleichen Gluth / daß nichtes euch betrübet. Daß aus des Rummers Nacht ensteht der Sonnenschein.

Wenn ein gemeines Leid nicht die Violen dampfte/ Wenn meine Kindheit mir vergönte Schrifft und Kiel/ So schrieb ich wie die Braut mit ihrem Bräutgam kämpfte/ Wie keins vorm anderen in Treu wolt halten Ziel.

Doch aber / weil mir diß vorigo bleibt benommen /

Sisdasmein Alter hat von benden dis vernommen/

Daß Busch-und Merdens Hauß voll Glück und Seegen sen.

Johannes Matthaus Sorden.

1m.413131